

ZAK startet mit seinem Marktplatz neues Projekt zur Abfallvermeidung

Von Reparieren über Gebrauchtes bis zu Müll vermeiden: Neue Internetseite will Fülle von Informationen bieten

Von Evi Eck-Gedler

LINDAU/KEMPTEN - Sie nennen es schlicht „ZAK Marktplatz“. Dahinter verbirgt sich ein digitaler Leitfaden zur Abfallvermeidung. Und auch zum Sparen: Denn auf dieser neuen Internetseite, die im Juni starten soll, will der Kemptener Abfallzweckverband seinen Bürgern eine Fülle von Informationen geben, von Reparaturen über Lebensmittel retten und Plastikmüll vermeiden bis zu einer Schenk- und Tauschbörse.

„ReUse“, Wieder- oder Weiterverwenden, ist ein Projekt, das der

ZAK schon seit fast zwei Jahren verfolgt. Daraus sind die ZAK-Boxen entstanden, die Bürger im Wertstoffhof erhalten und in denen sie Unge nutztes oder gut erhaltenes Ausrangiertes abgeben können. In Kempten engagiert sich der ZAK in einem Gebrauchtwarenkaufhaus. Und weil manches nur weggeworfen werde, weil es einen kleinen Defekt hat, ist im vergangenen Jahr die Idee aufgenommen, einen Reparaturführer zu erarbeiten, der aufzeigt, wo die Menschen im Verbandsbetrieb Hilfe und Betriebe finden, die kleinere oder auch größere Reparaturen erledigen.

Die Idee hat unterdessen bei den ZAK-Mitarbeitern eine gewisse Eigendynamik entwickelt – derzeit entsteht ein umfassendes Portal im Internet: der „ZAK Marktplatz“. Es geht um regionalen Klimaschutz, um regionale Wertschöpfung, um den Schutz der Ressourcen – und das Bewusstsein der Bürger, wie der im ZAK für Abfallmanagement zuständige Andreas Breuer den Verbands- und Aufsichtsräten in der jüngsten Sitzung des Zweckverbands schilderte.

Der Marktplatz ist schon vor seinem offiziellen Start in voraus-

sichtlich vier Wochen vielfältig. Da findet sich nicht nur der ursprünglich geplante Reparaturführer, der immerhin 65 Adressen auflistet. Wer die Internetseite durchblättert, stößt auf Gebrauchtwarenkaufhäuser sowie Reparaturstuben und -Cafés in der Region, auf die Termine von Flohmärkten, auf die Standorte von Secondhand- und Unverpackt-Läden.

Natürlich geben die ZAK-Experten auf dieser Seite auch Tipps, wie man zwischen Bodensee und Allgäu saisonal und ohne Verpackungsfälle einkaufen oder ohne Müll Feste

feiern kann. Geplant ist zudem eine Sparte „Lebensmittel retten“. Und der Marktplatz will auch vermitteln zwischen Bürgern, die gut Erhaltenes verschenken oder tauschen wollen.

Die Verantwortlichen des Zweckverbands für Abfallwirtschaft sehen in diesem Marktplatz einen „weiteren Baustein für erfolgreiche Abfallvermeidung“, wie es Breuer in der Sitzung formulierte. Eine Fachfirma werde das Portal, das übrigens werbungsfrei bleiben soll, pflegen, was sich der ZAK jährlich rund 6500 Euro kosten lässt.